

figt, einen Tunnel unter dem Felsen vom Schloß Lauffen durchzusprengen, und die ganze Höhe des Falles mit 11 gekuppelten Schleusen, jede von 170 Fuß Länge, 8 Fuß Höhe zu ersteigen, welche sich in diesem Tunnel erheben. Die Baukosten werden auf 817,000 fl. angeschlagen.

— Im französischen Departement der Haïden (in der Gegend von Bordeaux) ist die Zucht von Schweinen sehr bedeutend. Die Thiere ziehen in den Wäldern und Steppen fast wild umher. Eine Heerde derselben hat im Anfange d. M. einen jungen Mann aus Lesperon angefallen und — aufgefressen, bis auf einige Knochen, Stiefel und Kleider.

— In Paris gibt es in jedem Stadtviertel eine Art Kleinkinderbewahranstalten, wo Handwerker

und Kleinkrämer ihre Kinder, die sie während des Tags nicht beaufsichtigen können, für 5 — 6 Fr. des Monats in Verwahrung geben. Die Anstalten stehen unter Leitung von Frauen, die aber weit eher selbst der Aufsicht zu bedürfen scheinen. So waren neulich in einer solchen Anstalt 7 Kinder von 3—4 Jahren ganz allein in einem Zimmer eingesperrt; die Kleider des einen fingen Feuer; die auf ihr Geschrei herbeigeeilten Nachbarn mußten die Thür einschlagen. Bereits hatte die Flamme 2 andere Kinder ergriffen, beide wurden jedoch noch gerettet; das erste aber mußte unter schrecklichen Schmerzen sterben; die ganze Oberfläche des Körpers war vom Kopf bis zu den Füßen verkohlt.

**B a c k n a n g.**

Naturalien = Preise vom 24. März 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	16	—	15	44	15	20
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	4	36	4	30	4	24
„ Roggen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . . . .	15	44	15	36	—	—
„ Gersten . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	4	—	3	55	3	49
„ Einkorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . . . . .	—	—	—	—	—	—

**W i n n e n b e n.**

Naturalien = Preise vom 26. März 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	52	13	23	12	48
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	24	4	42	4	—
„ Roggen . . . . .	10	56	10	18	9	52
„ Gemischtes . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . . . .	10	8	9	41	9	20
„ Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	4	12	3	58	3	50
1 Simri Einkorn . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . . . .	1	16	—	—	—	—
„ Weiskorn . . . . .	1	12	1	8	1	4
„ Ackerbohnen . . . .	1	12	1	8	1	4
„ Wicken laut . . . . .	—	46	—	42	—	36
„ Erbsirnen . . . . .	—	—	—	—	—	—

**B r o d = T a r e.**

8 Pfund gutes Kernen = Brod . . . . . 25 kr.  
Der Kreuzer = Weck soll wägen . . . . . 7 Loth

**F l e i s c h = T a r e.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	6
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	5
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	5
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	6
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	8
„ Kalbfleisch . . . . .	—
„ Schweinefleisch . . . . .	—
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	—

**B r o d = T a r e.**

8 Pfund gutes Kernen = Brod . . . . . 24 kr.  
Der Kreuzer = Weck soll wägen . . . . . 7 Loth

**F l e i s c h = T a r e.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	6
„ Rindfleisch . . . . .	5
„ Kuhfleisch . . . . .	5
„ Kalbfleisch . . . . .	6
„ Schweinefleisch . . . . .	8
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

D i e n s t a g,

Murrthal



den 31. Merz.

B o t t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Backnang und Umgegend.

+ Mag. Thil 1772. Zu frühe für die vaterländische Geschichte, für die Dichtkunst und für teutschen Geist. Denn die Hauptabsicht der Lieder, die er sang, war, Teutschheit und Vaterlandsliebe zu erwecken. Er sammelte in der Stille Materialien zu seinen künftigen Werken mit vielem Fleiße, und es ist nichts gedruckt, als ein Gedicht: die tausendjährige Feier des teutschen Kaiserthums, in Schmidts Taschenbuche, wo eine weitere Nachricht von seinen Entwürfen sich findet; Geboren im Jahr 1747 zu Stuttgart, starb er als Vikar seines Vaters zu Großheppach an einer Seuche die er sich durch Berufsarbeit zugezogen hatte.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Backnang. Johann Leonhard Roos, Bauer von Strümpfelbach, wandert aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.  
Den 28. Merz 1840. Oberamt. Stockmayer.

Backnang. Mathäus Kurz, Weber von Gottenweiler wandert mit Weib und 2 Kindern aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.  
Den 30. Merz 1840. K. Oberamt.

In Abw. des Oberamtmanns, der gef. Stellvertreter  
Oberamts-Actuar  
F r i z.

Backnang. Aus der Gantmasse des Bäckers Gottlieb Aker mann dahier ist die Hälfte an einem Wohnhaus in der Breygasse zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber können mit dem Güterpfleger, Stadtrath Kübler unter Vorbehalt des Aufstreichs einen Kauf abschließen.  
Stadtschultheißenamt.  
M o n n.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachbenannten Schlägen des Reichenberger Reviers werden an folgenden Tagen nachstehende Holz-Quantitäten zum öffentlichen Aufstreich gebracht,  
Montag, den 30. d. M.

im Kronwalde Turkopf unweit Tur.  
28 Klafter buchene Scheiter,  
3 1/4 — — Prügel,  
2200 Stück — Wellen.

Donnerstag, den 2. April  
im Kronwald Fischersschlägle unweit Warthof.  
9 1/2 Klafter eichene Scheiter,  
4 3/4 — — Prügel,  
500 Stück — Wellen,  
40 1/2 Klafter buchene Scheiter,  
5 3/4 — — Prügel,  
3100 Stück — Wellen.

Die Kaufslustigen werden von diesen Verkäufen mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, wie diese je Morgens 9 Uhr auf den betr. Schlägen beginnen. Zu Bezahlung des Aufgelds wollen sich die Kaufslustigen mit Geld versehen.  
Den 19. Merz 1840. K. Forstamt.

Forstassistent v. Siegesar.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Revier Weissach wird in nachstehenden Kronwaldun-

gen an nachbenannten Tagen folgendes Nutz- und Brennholz zum öffentl. Aufstreich gebracht.

Im Kronwalde Thännisklinge bei Däfern

Montag, den 6. April

88 Stück tannene Baustämme verschied. Stärken,

Dienstag, den 7. April

44 Klaster tannene Scheiter

im Kronwald Döfenhau unweit Fautspach

Mittwoch, den 8. April

102 1/4 Klaster tannene Scheiter,

1 1/4 — buchene Prügel.

Donnerstag, Freitag und Samstag,

den 9. 10. und 11. April

301 tannene Säg- und Bauholzstämme von versch. Stärke.

Die Kaufslustigen werden von diesen Verkäufen mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, wie sich diese zu Bezahlung des zu entrichtenden Aufgelds mit Geld versehen wollen.

Die Verkäufe beginnen je Morgens 9 Uhr in den benannten Kronwaldschlägen.

Den 24. Merz 1840. K. Forstamt.

Forstassistent v. Ziegeler.

Grosaspach. D. A. Badnang. [Schafweide-Verleihung.] Da der Bestand der hiesigen Schäferei bis Michaelis d. J. zu Ende geht, so wird dieselbe am Freitag den 10. April d. J. wieder auf drei Jahre von Michaelis 1840/43 im öffentlichen Aufstreich verliehen werden.

Diese Schafweide erträgt 525 Stück woran der Beständer 125 — und die Hübnerschaft 400 — einschlagen dürfen.

Der Beständer erhält neben seiner Wohnung und Stallung den Genuß von ungefähr 1 Brtl. Garten beim Haus.

Die allensässige Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier einfinden und der Aufstreichs-Verhandlung anwohnen.

Den 17. Merz 1840.

Schultheißenamts-Verweser G e n t n e r.

Strümpfelbach, D. A. Badnang. [Schafweide-Verleihung.] Da die hiesige Gemeinde-Schafweide bis Michaelis d. J. zu Ende geht, welche im Vorommer von 75 bis 100 Stück Schafe, und nach der Erndte mit 200 Stück Schafe beschlagen werden kann, so wird dieselbe durch Gemeinderäthlichen Beschluß am

Samstag den 4. April d. J.

Vormittags 9 Uhr

in der Schultheißenamts-Wohnung dahier auf weitere 3 Jahre verliehen werden.

Liebhaber hiezu werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß Unbekannte sich mit Prädikats- u. Vermögenszeugnissen auszuweisen und einen tüchtigen Bürgen zu stellen haben, die weitere Bedingungen werden bei der Verleihung eröffnet werden. Den 20. Merz 1840.

Im Namen des Gemeinderaths. Schultheiß S c h a a d.

### Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen.

#### Badnang.

Wie in der angenehmen Geschichte der Menschheit, jede Erhebung eines Volks aus der Dienstbarkeit zur Freiheit und Selbständigkeit den Menschenfreund erfreut, so hat auch die in unsrem hiesigen kleinen Bürgerstaat letztmals vorgenommene Stadtraths-Wahl einen erfreulichen Beweis von einiger Erhebung zur Freiheit und Unabhängigkeit dadurch geliefert, daß der Hindernisse ungeachtet, so viele Stimmen auf mich gefallen sind, wofür ich mich aufgefördert fühle, hier den verehrten Mitbürgern meinen verbindlichsten Dank abzustatten. — Der Winter währt lange und die trübe Wolken die über uns hangen und sich noch über die alle Tage entladen mit Schnee und Regen halten die Frühlings-Sonne lange zurück. So ist das Gute immer im Streit mit Streit mit dem Bösen, aber der Sieg kommt doch und die Frühlings-Sonne wird auch über unsrer Stadt aufgehen, und über unsre grünen Fluren wird die Lerche sich erheben, und dem Frühling entgegen singen. Alt und Jung wird sich darüber freuen. Den 30. Merz 1840.

Jakob B ü r n e r, Tuchfabrikant.

Grosaspach. [Essig-Empfehlung.] Bei begonnener Frühlingszeit erlaube ich mir meinen selbst fabricirten Essig in gütige Erinnerung zu bringen.

Durch meine neu getroffene Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, etwas Vorzügliches zu liefern.

Mein Essig, der seit 10 Jahren raschen Absatz fand, hat den Vorzug, daß er nie einem Verderben unterworfen ist, sondern bis auf den letzten Tropfen sauer bleibt.

Ich erlasse solchen hier gelegt 12 fl. pr. Myer, 45 kr. pr. Imi und die Maas à 5 kr., 6 kr. gelb, weiß oder roth von Farbe.

Schließlich beziehe ich mich noch auf das nachstehende Zeugniß des Herrn Oberamtsarzt, Dr. Weiß und empfehle mein Fabricat bestens.

Kaufmann S c h a l l e r.

Der Unterzeichnete bezeugt nach amtlichen Pflichten, daß der, von dem

Herrn Kaufmann L. F. S c h a l l e r

in Grosaspach

selbst fabricirte Essig, bei der hiemit vorgenommenen chemischen Prüfung, nicht nur von allen fremden, scharfen, säuernden oder sonst schädlichen Beimischungen ganz frei, sondern auch ohne allen Metall-Gehalt und daher chemisch rein gefunden wurde. — Es kann sonach dieser Essig bei seinem reinen und angenehmen Geschmacke und starken Säuregehalt, als der Gesundheit nur zuträglich, mit vollem Rechte empfohlen werden.

Badnang, den 22. Mai 1830.

Oberamts-Arzt Dr. W e i ß.

Badnang. Schön-weißgewässerte Stockfische, das Pfund zu 4 kr., sind täglich zu haben bei P f i z e n m a i e r, Seisenfieder.

Badnang. [Flachslein-Offert.] Rechter und reingehaltener Rigaer, auch breisgauer Saatlein verkauft im Simri nach zu 4 — 6 fl.

L. D u n z, Seilermeister.

Beilstein. [Wein-Versteigerung und Wirthschafts-Verkauf.] Familien-Verhältnisse veranlassen mich, ein Wein-Quantum von ungefähr 100 Nimeru zum Verkauf auszusetzen. Diese bestehen aus 1827r, 1834r, 1835r und 1839r hiesigem Gewächs, zum Theil eigens erzeugtem Beerwein. Die Versteigerung findet

Donnerstag den 16. April,

Vormittags 10 Uhr

statt, in größeren und kleineren Partien, je nachdem die Liebhaber es wünschen. Diese werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die ächt und rein erhaltene Weine sich selbst empfehlen werden.

Auch biete ich meine an der frequenten Straße von Badnang nach Heilbronn gelegene Wirthschaft nebst Keller, vor einigen Jahren neu erbauten Scheuer und Stallungen wiederholt zum Kauf an, mit dem Bemerkten, daß ich geneigt wäre, mit in Kauf zu geben —: 20 Mrg. Acker in 3 Zellgen, —: 3 Mrg. Wiesen, —: 1 Mrg. Gärten und —: 3 Brtl. Weinberg. Die Realitäten können täglich in Augenschein genommen, so wie Kaufsliebhaber nur billige Bedingungen von mir vernehmen werden.

Schwänenwirth C u r r l i n.

Euzenberg. Oberamts Badnang. [Haus- und Güter-Verkauf.] Die Friedrich Munzen Wittib ist gesonnen, folgende Gebäulichkeiten u. Güter aus freier Hand zu verkaufen, und zwar: Die Hälfte an einem großen 2stöckigen Wohn-

haus, unter welchem sich ein großer gewölbter Keller befindet, die Hälfte an einer dreibarnigen Scheuer, die Hälfte an einer Stallung und Wagenhütte nebst Hofraithe, sodann

16 Mrg. 2 1/2 Brtl. 14 3/4 Rth. Acker,

13 Mrg. Brtl. 16 1/4 Rth. Wiesen,

6 Mrg. 1/2 Brtl. 2 1/4 Rth. Wald,

1 Mrg. 2 Brtl. 4 Rth. Viehweid.

Im Ganzen 37 Mrg. 1 Brtl. 37 1/4 Rth.

Auf Verlangen können auch Ackerbau Geräthschaften dazu gegeben werden.

Kaufsliebhaber können solches täglich einsehen und die nähere Bedingungen bei Gottfried W a h t daselbst erfahren.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Aus Auftrag

Schultheiß zu Althütte K a p p.

### Das Ereigniß.

Was sollen die Donner verkünden?  
Ist es wohl ein bebender Frühlingssgruß,  
Daß der Winter das Feld jetzt räumen muß?  
Eine Botschaft von brausenden Winden?

Ist es Güttenbergs riesiger Schatten,  
Der da pochend an des Jahrhunderts Thür.  
Ausersehend verlangt seines Ruhms Gebühr  
Nach des Grabes langem Ermatten?

Ist dem Reiche ein Prinz geboren,  
Dessen Wieg schon entfähret des Kriegers Bliz,  
Der sein Scepter schüttelt auf einem Wetterfizz?  
Was bringen die wandelnden Horen?

Kein Prinz, doch zwei Prinzessinen  
Traten Arm in Arm an das Ufer der Welt,  
Wie zwei Sterne am blauen Himmelsgezelt,  
Die Freude weint silberhelle Thränen.

Möge der Herr Euch geleiten,  
Euch verleihn, daß Ihr einmal auf fürstlichem  
Thron

Mögt tragen eine strahlende Herrscherkron  
Gleich edel im Sturm, wie in Freuden.

Doch herrscht nur in Eurem Gebiete  
Mit des Himmels bezaubernder Seelenpracht,  
Welche die Erde zum blühenden Eden macht!  
Des Geschüzes Donner ist Friede.

B e r m i s c h t e s.

Wie man in Paris schnell berühmt wird.

Horace Berquin, ein junger Arzt, hatte seine Prüfungen bestanden, und wußte nicht, wovon er leben, oder mit andern Worten, wie er Patienten bekommen sollte. Endlich nahm er zu einem sehr gewöhnlichen Pariser Puff, der aber immer einschlägt, seine Zuflucht. Eines Morgens las man in allen Pariser Journalen unter den Unglücksfällen die Anzeige: „Unserm berühmten Geburtshelfer Hrn. Berquin, wohnhaft Rue des Grands-Hurleurs ein Schornstein auf den Kopf gefallen.“ Ganz Paris bedauert den armen Geburtshelfer, bedauert, daß wahrscheinlich ein berühmter Mann weniger in Paris ist, und vermüthet die infamen Schornsteine. Am dritten Tage las man folgende Anzeige in denselben Blättern: „Der in der gestrigen Nummer erwähnte Unfall unsers berühmten Geburtshelfers, Hrn. Berquin, ist glücklicher Weise ohne böse Folgen abgegangen. Der Schornstein ist eine Viertelstunde später auf die Straße gefallen, als Hr. Berquin durch dieselbe gegangen war.“ Von diesem Tage an hatte Hr. Berquin einen Zulauf von Damen, den er im Leben nicht gehofft hatte. Er war ein gemachter Mann.

Während der Faschingstage giengen zwei Neuvermählte in Paris, von mehreren Freunden beiderlei Geschlechts begleitet, in ein Gasthaus und bestellten Musik für den Abend. Der Wirth trug treffliche Speisen und feine Weine auf, aber Ballmusik wollte er, ohne die vorschriftsmäßige Erlaubniß des Polizeikommissärs zu haben, nicht dulden. Die Tanzlustigen machten sich nun auf, um diesen Hort der öffentlichen Sicherheit aufzusuchen und fanden ihn endlich auch nach langen, vergeblichen Bemühungen, aber wo? — Auf einem Maskenballe, wo der Herr Kommissär verkleidet als Bär ein Tänzen machte. Der Pseudopelz nahm eine Feder in seine Tazen und schrieb mit Vergnügen und laut lachend den gewünschten Schein.

Woher kommen die krummen Buckel, die Runzeln und Falten in den schönen menschlichen Angesichtern? Woher die schwindstüchtig-kurze Athem, die vielen eingefargten, weiblichen weißen Rosen, die im Kriege mit der rothen unterlegen haben im achtzehnten, im zwanzigsten Jahre? Antwort: Weil sie die Kunst des Schlafes nicht verstehen. Die kunstwidrige Lage im Bette bei der Ausübung der Kunst des Schlafens allein ist Schuld, wie wir in einer in Nürnberg erschienen Schrift von Dr. Rosch: „Das Bett, der Schlaf und der

Traum“ näher auseinandergesetzt finden. Die eigentliche Kunst des Schlafens wollen wir nicht verrathen, aber das Hauptsächlichste, das Populärste ist: „Leg' Dich nur in's Bett, am zu schlafen, nicht mit Nebenabsicht, wälze dich früh nicht im Bett herum, nachdem Du ausgeschlafen, führe kein Nachleben, sondern geh' mit den Hühnern zu Bett, und steh' mit dem Hahne wieder auf; wickle Dich im Schlafe nicht zusammen, wie ein Igel oder wie ein griechisches S, mache keine krummen Buckel, wie eine Kage, wenn der Hund auf sie zukommt, stecke den Kopf nicht in die Federn, wie eine Gans, sondern nimm eine Lage an, wie ein preussischer Krieger bei der Parade steht. Wie der vertikal stehen muß, mußt Du horizontal liegen. Aber vor allen Dingen — schlaf, wohl!“ —

Rousseau besaß zu Montmorency eine kleine Einsiedelei, wo er viele Jahre lang in philosophischer Ruhe lebte. In der Nachbarschaft des genialen Weltweisen wohnte ein nicht sehr gebildeter Gutsbesitzer, ein Mensch, der sich besonders viel auf sein rothes Band einbildete und mit einer lächerlichen Strenge auf seine Jagdgerechtigkeit hielt. Dessen ungeachtet konnte er nicht verhindern, daß sich einst ein Hase in das kleine einsiedlerische Gebiet des Philosophen verlor und von Rousseau's Magd im Kohlgarten gefangen wurde. Der Edelmann erhielt Nachricht hiervon und bedrohte Rousseau's Magd mit harten Züchtigungen. Das gute Mädchen zitterte, aber Rousseau suchte sie zu beruhigen, diktierte ihr die Antwort, wo nach vielen Entschuldigungen einer so beträchtlichen Wilddieberei er diesen naiven Brief folgendermaßen endigen ließ: „Mein Herr, ich habe eine große Achtung vor ihren Hasen; damit wir sie aber künftig unterscheiden können, so haben Sie die Gefälligkeit, ihnen ein rothes Band umzuhängen.“

Was? keinen Teufel giebt's, du Nicht!  
Ich sag es unverholen:  
Denn gibt es einen Teufel nicht,  
Wer soll denn unsern Schutzgen holen.

Heilbronner Frucht - Preise vom 18. Merz

Frucht gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel ..	5	54	5	30	4	30
„ Roggen ..	—	—	—	—	—	—
„ Weizen ..	13	24	—	—	—	—
„ Gersten ..	9	4	8	23	8	—
„ Haber ..	4	—	3	48	3	32

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. Späc, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



den 3. April.

B o t t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Backnang und Umgegend.

† D. Sak. Comp 1532. An diesem Tage sank eine der letzten Stützen der scholastischen Theologie und Philosophie in Tübingen, der sogar die Transsubstantiation seinen Schülern auf eine Tafel zu zeichnen verstand! Einer derselben war auch Melanchthon, der in der Folge oft seines alten Lehrers lachte, und sich von ihm das Lesen der Paulinischen Schriften nicht verbieten ließ.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Backnang. Die noch ausstehenden vierteljährigen Kassen-Rapporte sind bei Vermeidung eines Wartboten bis nächsten Botentag zu erstatten. Den 2. April 1840. Oberamt. Stodmayer.

Backnang. [Diebstahls-Anzeige.] Dem Müller, Gottfried Kübler in Spiegelberg sind in der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. aus seiner Mühle entwendet worden: 1 Sack mit 7 Sri. weiß Mehl, 2 Säcke mit je 4 Sri. schwarz Mehl, 1 Sack mit ungefähr 10 Sri. geringerm schwarzem Mehl, diese Säcke sind bezeichnet mit Christian Kircher, Bäcker in Neulautern; ferner 1 leerer Sack, bezeichnet mit Gottfried Kübler, Müller in Spiegelberg und einem Mühlrad — endlich ein Hebeisen, 3 Schuh lang und etwa 12 Pf. schwer. Dieß wird mit der Aufforderung, zu Entdeckung des Diebs und Beischaffung des Entwendeten nach Kräften mitzuwirken, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Den 30. Merz 1840. K. Oberamtsgericht. G. Act. Speidel.

Backnang. Nächste Woche wird mit dem

Einzug der Gemeindesteuer pro 1839/40 der Anfang gemacht, und die Bürgerschaft ersucht zur Abrechnung auf dem Rathhaus erscheinen zu wollen. Bemerk wird: daß gegen die Säumenden alsbald geklagt werden muß, weil mit Ende des Rechnungsjahrs alle Ausstände eingezogen seyn sollen, und also nicht wie bisher mit der Abrechnung bis nach dessen Ablauf zugewartet werden kann. Den 2. April 1840. Stadtpfleger Schmückle.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Reviere Reichenberg wird in dem Kronwald Schlage Schürhau unweit Oppenweiler  
Dienstag und Mittwoch,  
den 14. und 15. dieß  
folgendes Brennholz zum öffentlichen Aufstreich gebracht.

- 3 Kläster eichene Scheiter,
- 1 1/2 — — — Prügel,
- 145 — — — buchene Scheiter
- 45 — — — Prügel,
- 5650 Stück — — Wellen und
- 3 1/4 Kl. Abfallholz.

Die Kaufslustigen werden von diesen Verkäufen mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, wie sich diese zu Bezahlung des zu entrichtenden Aufgelds mit Geld versehen wollen. Die Verkäufe beginnen je Morgens 9 Uhr in dem Schlage. Den 1. April 1840. K. Forstamt. Forstassistent v. Ziegefar.